© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine neue Buntspechtform aus Spanien.

Von Willy Schlüter.

Mit einer Sendung aus Spanien (Umgebung von Sevilla) erhielt ich kürzlich auch einige Buntspechtbälge, die mir sofort durch die wenn auch individuell verschieden stark ausgeprägte rote Brustbinde auffielen. Bei eingehender Vergleichung mit den in Betracht kommenden Formen aus Marokko und Sardinien (Picus major mauritanus und P. major harterti) stellte sich auch der spanische Buntspecht als gute Form heraus.

Picus major hispanus form. nov.

Vor mir liegen 4 Bälge, 1 ♂ und 3 ♀♀.

Das ♂ zeigt die rote Brustbinde am kräftigsten, fast ebenso schön ein ♀, während die anderen 2 ♀♀ nur einen roten Anflug besitzen. Die rote variable Brustbinde ist also bei hispanus fast so schön wie bei mauritanus vorhanden, dagegen sind beide Formen durch die wesentlich kürzeren Flügel des marokkanischen Buntspechts deutlich unterschieden. Auch scheint mir der Spanier, soweit es sich nach trocknen Bälgen feststellen lässt, etwas grösser zu sein, als der Marokkaner. Mit harterti hat hispanus die dunkle Färbung und den gelblichen Anflug des Weissgefieders gemein, dagegen fehlt harterti die rote Brustbinde gänzlich. Der gleiche Unterschied gilt gegenüber der Inselform canariensis. Auch unterscheiden sich meine 4 hispanus von den mir zum Vergleich vorliegenden 5 harterti durch geringe Grösse. Der Schnabel ist schlank, wie bei allen westlichen Buntspechten, und zeigt keine wesentlichen Unterschiede.

Mitteilungen über Berajah.

Es befinden sich z. Z. sechs bunte Tafeln im Druck. Ferner ist eine Neuauflage der Tafeln I und II von Erithacus Domesticus in Arbeit, da diese Tafeln infolge zu eiligen Drucks einige Ungenauigkeiten aufwiesen. Man beachte also, dass von Tafel I und II **ein verbesserter Neudruck, gekennzeichnet durch die Jahreszahl 1907/08** (statt 1907) geliefert wird. Die Ausgabe der umfangreichen Nummer ist erst für Anfang April in Aussicht genommen, um durch langsameren Druck ein abermaliges Misslingen zu vermeiden. Die kostspielige Falco-Tafel, welche dieser Nummer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beiliegt, hat gleichfalls, da ein Teil der Auflage ergänzt werden musste, Aufenthalt hervorgerufen. Bei all diesen ärgerlichen Verzögerungen mögen die geehrten Abonnenten die Mühe anerkennen, welche auf die grösste Sorgfalt in der technischen Herstellung der Abbildungen verwandt wird.

Sehr erwünscht ist mir für die weitere Bearbeitung Material über die Frühlingsankunft des Gartenrotschwanzes (Erithacus Arboreus phoenicurus) namentlich in Skandinavien und Russland sowie über hahnenfedrige Weibchen dieses Vogels, auch über normale und höchste Gelegezahl in verschiedenen Ländern. O. Kl.

Literatur.

Ludwig Goldschmidt, Kant und Häckel. Gotha, E. F. Thienemann, 1906. 14 (bez. 137) S.

Dieser erste Teil einer kleinen, drei philosophische Abhandlungen umfassenden Schrift ist die einfachste, sachlichste und vornehmste Widerlegung von Häckels Grenzüberschreitungen, geschrieben von einem Fachgelehrten ersten Ranges. Verfasser meidet jedes Eingehen auf das Gebiet des Naturforschers, aber ein philosophischer Irrtum muss immer auf jegliche wissenschaftliche Arbeit schädigend zurückwirken. Deshalb hat vorliegende Schrift, die eigentlich unser Gebiet gar nicht berührt, doch hier für uns Interesse auch in ihren weiteren Abschnitten. Freunde und Gegner Häckels finden hier klar, scharf und unparteiisch die Grenze gezogen, die sie beide respektieren müssen, schon im Interesse ihrer Arbeit.

Nun hat aber Schiller gerade das Betonen der Grenzen als den Gegensatz zum philosophischen Kopf bezeichnet. (Vergl. das Motto dieses Jahrgangs.) Wie reimt sich das? Erstens ist dort von Grenzen der einzelnen wissenschaftlichen Gebiete, nicht der Wissenschaft überhaupt, die Rede. Zweitens wird man nur dann froh, rechtmässig und ungefährdet über Grenzen gehen können, wenn man genau weiss, wie sie verlaufen und welche Rechte sich mit ihnen ändern. Grenzenkenntnis in diesem Sinn ist das einzige, was Philosophie zu geben vermag, aber diese Gabe ist wertvoll genug. O. Kl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 4_1908

Autor(en)/Author(s): Schlüter Wilhelm

Artikel/Article: Eine neue Buntspechtform aus Spanien 11-12